

26.02.2009

Sehr geehrter Herr Orthen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Vielen Dank für Ihrer erneute Unterstützungsbekundung und den zugesendeten Fragebogen. Auch wir möchten dafür sorgen, eine möglichst transparente Darstellung unseres Projektes zu erzielen.

Zunächst möchte ich die wichtigsten Missverständnisse und Informationsdefizite ansprechen:

Es handelt sich bei dem geplanten Bauvorhaben „Gesundheitszentrum Horhausen“ um ein privates Projekt. Die Betreibergesellschaft ist die dazu eigens gegründete

Gesundheitszentrum Horhausen GmbH.

Die Gesellschaft besitzt zwei Geschäftsführer:
Dr. med. Sigurd Scholl und
Dipl.-Kfm. Christian Euteneuer, MBA.

Gesellschafter sind:
Rainer Sommer, Facharzt für Allgemeinmedizin
Harald Pietsch, Facharzt für Allgemeinmedizin
Ulrike Scholl, Fachärztin für Allgemeinmedizin
Dr. med. Sigurd Scholl, Facharzt für Allgemeinmedizin
Dipl.-Kfm. Christian Euteneuer, MBA

Zu Ihren Fragen:

1. **Seinerzeit wurden für das geplante Objekt verschiedene Absichtserklärungen mitgeteilt. So waren u. A. Verhandlungen mit Fachärzten, Physiotherapeuten, Fitnessstudio etc. noch anhängig und nicht entschieden. Wir bitten um Vorstellung des aktuellen Gesamtkonzeptes mit Angabe der teilnehmenden Freiberufler und Gewerbetreibenden, so wie es nun tatsächlich realisiert werden soll.**

In der Planung hat sich in diesen Bereichen nichts geändert. Kandidaten stehen bereit, eine endgültige Einbindung kann jedoch erst nach Flächennutzungsplanänderung und abschließender Bauplanung erfolgen.

Gesundheitszentrum Horhausen GmbH

Weierstr. 1
56593 Horhausen
Tel: 02687/2022
Fax: 02687/2022
Email: Dr.S.Scholl@gmx.de
HRB 21372

2. Welche heimischen Firmen/ Selbstständige aus dem Bereich des Gesundheitswesens aus Horhausen oder nächster Umgebung werden nun tatsächlich beteiligt bzw. eingebunden? Konnten die Investoren auf eine hohe Kooperationsbereitschaft der heimischen bereits ansässigen Freiberufler und Gewerbetreibenden treffen?

Oberstes Ziel ist die Einbindung heimischer Firmen in das Gesamtprojekt. Dazu haben wir mit fast allen in Frage kommenden Betrieben und Geschäften gesprochen. Das Interesse ist außerordentlich hoch. Die Vorteile werden erkannt und unterstützt. Auch hier sind noch keine endgültigen Partner zu nennen, da eine Entscheidungsfindung erst nach Abschluss der Finanz- und Bauplanung erfolgen kann.

3. Welche Verhandlungen zu welchen Behandlungsbereichen/Angebotsfeldern aus dem Gesamtkonzept sind noch ausstehend bzw. nicht abgeschlossen?

Die Verhandlungen laufen noch, es wurden noch keine endgültigen Entscheidungen getroffen, wir sind daher auch weiterhin in allen Behandlungsbereichen und Angebotsfeldern gesprächsbereit.

4. Wie sieht das endgültige Personalkonzept aus? Bleibt es tatsächlich bei rd. 150 Arbeitsplätzen (Vollzeit?), von denen tatsächlich etwa 2/3 neu und 1/3 nur verlagert sind?

Ja, es gibt hier keine Änderungen des Gesamtkonzeptes. Die neu entstehenden Arbeitsplätze hängen in Ihrer Zahl von der potentiellen Einbindung bereits bestehender Betriebe ab. Das von ihnen abgegebene Verhältnis ist schätzungsweise korrekt.

5. Wie erfolgt die Finanzierung? Handelt es sich um ein reines Privatprojekt? Ist der bisher genannte Kostenrahmen von rd. 8 Mio € immer noch aktuell?

Ja, es handelt sich um ein privates Projekt. Ich verweise auf die einleitenden Sätze dieses Antwortschreibens. Der Kostenrahmen ist erst nach Abschluss der Bauplanung zu beziffern.

6. Bestehen Ansprüche und Aussichten auf öffentliche Förderungen z.B. von Bund oder Land? Wenn ja in welcher prozentualen Höhe in etwa und für welche Teilbereiche des Gesundheitszentrums?

Gesundheitszentren erhalten in vielen Ortsgemeinden finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde. Dies ist unsererseits jedoch nicht gefordert. Eine Absicherung des Projektes durch eine Landesbürgschaft hingegen wird angestrebt.

Gesundheitszentrum Horhausen GmbH

Weiherstr. 1
56593 Horhausen
Tel: 02687/2022
Fax: 02687/2022
Email: Dr.S.Scholl@gmx.de
HRB 21372

7. Nach allgemeiner Kenntnis sind insgesamt gesehen zur Zeit ausreichend Altenheim-Wohnplätze vorhanden. Wie wurde der Bedarf für Horhausen ermittelt bzw. wie wird dieser von den Investoren gesehen? Wie sehen Sie dies gerade im Hinblick auf das bestehende Alten- und Pflegeheim in Niedersteinebach sowie auf das gerade neu eröffnete DRK-Wohn- und Pflegeheim in Altenkirchen mit über 90 Plätzen?

Die Gesundheitszentrum Horhausen GmbH führt eine entsprechende Bedarfsplanung zur Risikoabsicherung dieses privaten Geschäftsmodelles durch. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist der Bedarf für mindestens 80 Plätze gegeben. Bereits heute sind über 42% der Bevölkerung in Horhausen und Umgebung über 50 Jahre alt, fast 24% davon über 65 Jahre. Der Einzugsbereich von Seniorenheimen geht, bei entsprechender Aufstellung und Attraktivität und gegebener Kooperation mit Krankenhäusern, jedoch weit über die Verbandsgemeinde hinaus.

Das neu entstehende Seniorenzentrum wird als solches geplant und konstruiert. Die meisten bestehenden Altenheime jedoch entstanden aus ehemaligen Hotels und Herbergen. Der Ausbau orientierte sich hierbei an den bestehenden Gegebenheiten und es mussten daher viele Kompromisse eingegangen werden.

Senioren sollen sich wohlfühlen und werden alle medizinisch notwendigen Betriebe Vorort vorfinden. Wir verstehen das Seniorenzentrum also nicht als eine Herberge für Pflegefälle. Es liegen bereits jetzt Anfragen vor. Das Seniorenzentrum soll zudem eine Wachkomastation mit ca. 10-15 Plätzen enthalten. Wachkoma-Plätze sind in Deutschland rar. Integriert wird ebenfalls eine Tagesbetreuung.

8. Die allgemein angespannte Kostensituation und rauer werdende Landschaft ist gerade auch im Gesundheitsbereich merklich spürbar. Wie sehen die Investoren und die Verantwortlichen dies im Hinblick auf das geplante Großprojekt in Horhausen?

Genau dieses Situation führte zu unserem Motiv: Nur durch Zusammenarbeit der Leistungserbringer des Gesundheitssystems ist ein weiteres bestehen möglich. Das durch die Investoren getragene Risiko ist hoch, aber notwendig. Ein Zusammenschluss von Ärzten ist politisch gewollt und nicht mehr abwendbar. Einzelpraxen haben betriebswirtschaftlich gesehen keine Überlebenschance. Dies zeigen die jüngsten Entwicklungen im Gesundheitsbereich, nach denen erneut ein deutlicher Honorarverlust von Arztpraxen hingenommen werden muss. Der Arztberuf wird unattraktiv, Nachfolger für die Landarztpraxen bleiben aus. In den nächsten 10 Jahren werden 50 % der niedergelassenen Kollegen aus Altersgründen Ihre Tätigkeit aufgeben müssen. Die Politik hat dies erkannt und unterstützt den Ärzteabbau: Die Errichtung von tausenden Pflegestützpunkten ist bereits für Rheinland-Pfalz beschlossen. Es werden nur noch wenige medizinische Zentren in Ballungsräumen und Mittelzentren verbleiben. Die Gemeinden Dierdorf, Asbach, Altenkirchen und Neuwied sind bereits sehr gut aufgestellt und besitzen medizinische Zentren. Eine Erhaltung der wohnortnahen

Versorgung in der Verbandsgemeinde Flammersfeld ist ohne den Zusammenschluss möglichst vieler Leistungserbringer im Gesundheitssystem undenkbar.

9. **Wie sehen die Investoren die nunmehr ins Auge gefasste örtliche Lage und die Möglichkeiten dort im Hinblick auf eine Verkehrsanbindung, eine fußläufige Anbindung sowie Möglichkeiten der Erholung und Wanderung für Bewohner? Wie viele Parkplätze sind insgesamt vorgesehen?**

Der Bauplatz und die Umgebung sind nahezu ideal. Das Gelände liegt zwar am Ortsrand, aber nicht, wie bei vielen Gesundheitszentren, im Industriegebiet oder außerhalb der Gemeinde. Die Verkehrsanbindung durch die vorhandene Einfahrt über das Industriegebiet ist vorhanden. Eine Abbiegespur existiert bereits. Fußgänger erreichen das Gelände bereits über die Ortsgemeinde. Es existiert ausreichend Fläche für die notwendigen Parkplätze, derzeit sind ca. 110 Parkplätze eingeplant. Die Installation eines Shuttle-System ist geplant. Die Nähe zu den Tennisplätzen und den Waldgebieten ist optimal für die Bewohner des Seniorenzentrums. Durch die geplante Einbindung eines Cafés/Bistros/Restaurants wird zusätzlich ein Rastplatz für Wanderer geschaffen.

10. **Ist der geplante regelmäßige Taxi-Pendelverkehr nach wie vor „Stand der Dinge“? Welchen Raum soll dieser Pendelverkehr abdecken?**

Der Shuttle-Service wird ein wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzeptes. Durch die Zusammenarbeit der Leistungserbringer und kann eine betriebsneutrale Situation entstehen: Immobiler Patienten und Kunden können abgeholt und heimgebracht werden. Dies ist ein attraktives Angebot für die Arztpraxen, die Apotheke, die Physikalische Therapie und die Tagesbetreuung des Seniorenzentrums.

11. **Ist auch weiterhin sichergestellt, dass die Patienten „Ihren“ Arzt des Vertrauens persönlich in der geplanten Gemeinschaftspraxis ansprechen und erreichen können?**

Selbstverständlich. Dies wird ja auch bereits in den bestehenden Gemeinschaftspraxen realisiert und daran wird sich nichts ändern. Vielmehr wird das Angebot durch die Zusammenlegung der Arztpraxen erweitert: Leistungen, die bisher nicht von jeder Praxis angeboten werden konnten, sind nun zugänglich. Als Beispiel möchte ich die Durchführung eines Langzeit-EKGs anführen: Diese Leistung wird derzeit nur von einer Arztpraxis in Horhausen angeboten. Nach Zusammenlegung der Arztpraxen ist dieses Angebot für alle Patienten Vorort verfügbar. Zusätzlich werden Fachärzte eingebunden. Dies bedeutet eine echte Erweiterung des medizinischen Angebotes im Raum Flammersfeld/Horhausen. Weite Fahrten werden entfallen. Horhausen wird zu einer zentralen Anlaufstelle für medizinische Belange.

Gesundheitszentrum Horhausen GmbH

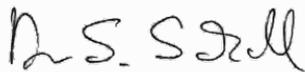
Weierstr. 1
56593 Horhausen
Tel: 02687/2022
Fax: 02687/2022
Email: Dr.S.Scholl@gmx.de
HRB 21372

12. Welchen Zeitplan für eine Umsetzung schätzen Sie derzeit für realistisch ein? Welchen Planungshorizont haben Sie für das Gesamtprojekt (Abschreibungszeiten)?

Nach erfolgreicher Bewilligung der Flächennutzungsplanänderung und des Bebauungsplanes ist eine Bauzeit von ca. 1 Jahr vorgesehen.
Damit ist eine frühestmögliche Fertigstellung und Inbetriebnahme Mitte 2010 zu erzielen.

Weitere Informationen und Antworten zu den häufig gestellten Fragen (FAQ) finden Sie auf unseren Internetseiten:
www.gz-horhausen.de

Mit besten Grüßen,



Dr. S. Scholl
Geschäftsführer Gesundheitszentrum Horhausen GmbH
Facharzt für Allgemeinmedizin



Dipl.-Kfm. Christian Euteneuer, MBA
Geschäftsführer Gesundheitszentrum Horhausen GmbH